

Volks-Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrg. 216 Nr. 311

Bezugspreis: monatlich 14.000... Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62...

Halle-Saale

Freitag, 6. Juli 1925

Anzeigenpreis: Die 6spaltige 34 mm breite... Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30...

Die Reparationsverhandlungen auf dem toten Punkt

Reparationspläne ohne Frankreich

Mac Kennas Pläne

London, 6. Juli.

Wie man in Paris weiß, hat Mac Kennas, der Ende Juli als Außenminister eintritt, für den Fall, daß eine Einigung zwischen Frankreich und England nicht zustande kommt, ein neues Aktionsprogramm für die englische Regierung ausgearbeitet...

führen, um die Zusammenarbeit der beiden Länder in dieser heißen Stunde zu vertiefen.

Die Zeit verrinnt

London 6. Juli.

Im Unterhaufe sagte der Premierminister auf eine Anfrage, es wäre nicht wünschenswert, im gegenwärtigen Augenblick irgend eine Erklärung über die Situation oder das Reparationsproblem abzugeben...

Frankreichs Antworten auf den englischen Fragebogen

London, 6. Juli.

Der „Manchester Guardian“ veröffentlicht den Wortlaut der drei ersten Fragen des englischen Fragebogens an Frankreich hinsichtlich der französischen Antwort...

Poincarés Vermittlerpolitik

(Eigener Drahtbericht)

Paris, 6. Juli.

Ein Teil der Presse führt fort, die diplomatische Lage als unklar und konfus zu bezeichnen und von der Regierung Vorschläge eines präzisierenden Programms zu verlangen...

Der „Matin“ unterschiebt England

(Eigener Drahtbericht)

Paris, 6. Juli.

Seit gestern ist in den gegenwärtigen Besprechungen zwischen Frankreich und England kein neuer Fortschritt zu verzeichnen...

Belgiens „Vermittlerrolle“

Paris, 6. Juli.

Die „Rechtlichen“ mitteilt, hat sich keine neue Zeitsunde im Verhältnis zwischen London und Paris angebahnt, jedoch hat das Blatt, das nunmehr die belgische Regierung sich in aktiver Weise mit den äußeren Problemen beschäftigen wird...

Dollar amtlich 175510,- G.

der „Matin“ folgende drei Punkte auf: 1. erklärte Frankreich, es ginge an die Ruhr, um sämtlichen Verbindlichkeiten einen Dienst zu erweisen...

Die angeblichen Bedingungen für Deutschlands Eintritt in den Völkerbund

(Eigener Drahtbericht)

Basel, 6. Juli.

Die von „Voller Nachrichten“ von ihrem Korrespondenten aus Berlin mitgeteilt wurde, wurde vor etwa zwei Wochen in Berlin von englischer Seite sondiert...

Englands Kriegsbereitschaft

London, 6. Juli.

Der Kriegsminister Lord Derby teilte in einer Rede anlässlich eines militärischen Freizeitspiels mit, daß nicht beachtlich sei, die britischen Streitkräfte noch mehr zu vermindern...

Dem „Sieger“ vom Ruhrgebiet

Paris, 6. Juli.

Der Ministerrat hat gestern beschlossen, General Degoutte das Großkreuz der Ehrenlegion zu verleihen...

Um den Arbeitsfrieden

(Eigener Drahtbericht)

Berlin, 6. Juli.

Die beiden letzten Wochentage stehen im Zeichen politischer Hochspannung. Die Besprechungen des Reichskanzlers mit dem päpstlichen Nuntius Accelli sind noch nicht abgeschlossen...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt







# Halle und Umgebung

Halle, 6. Juli.

## Welcher Mittag?

Hoch und heiß steht die Sonne über der Stadt, eine glühende sibirische Kugel, von der Strahlen niederströmen. Die Schatten sind düster und kurz gebunden, aber hieftal und hiesig getrieben. Die Straßen liegen im Sonnenhohle; sie atmen schwer; es ist Bewegung in ihnen, aber sie leben nicht.

Auf den Dächern glüht und flimmert es. Man sieht, wie die Hitze empornen; die ganze Luft fixiert und schwingt; es geht wie ein Summen über die Häuser hin; und welche Atem des Mittags schwingt sich aus.

Das Land ruht matt an seinen Ästen, als wolle es erschaffen. Es hat nichts von den rauschenden Frischen des Morgens; es ist ganz bestückt mit dem lotheligen Glanz der Sonnenwellen. Kommt das einmal ein Dampf an die Wälder rührt und sie löst amorph aus der Melancholie ihrer Ernüchterung. Wie geht der scharfe Staub in den ganzen Chlorophyllen brennt! Er legt sich wie geräuchertes Glas in die atmennden unendlich kleinen Pflanzchen.

Der Mittag throniert hier aus.

Im Schatten, auf einer Bank, hocken ein paar alte Mütterchen; Frauen sitzen auf der nassen Grasfläche, aber der eingetauchte Mund steht nicht still; sie tuscheln und erklären, sind und beklagen, gestützt auf ein Stöcklein, am Arm die nicht sibirische Tafel.

Die Jugend schleicht sich der Straße; es ist mitleidig sehr heiß, und sie haben kein Hüßchen geahnt, sie sind enttäuscht und ärgern sich über die schöne wertlose Zeit. Der Schall liegt wie ein Schattenschein, hoch oben gleißt die Wippspielerei wie eine Schattenschein auf einer Jagdgesellschaft. Nicht einmal die Jugend hat Leben wie sonst.

Die Gläubigen kreuzen um die Kurve, es ist unruhig sehr heiß, und sie haben kein Hüßchen geahnt, sie sind enttäuscht und ärgern sich über die schöne wertlose Zeit. Der Schall liegt wie ein Schattenschein, hoch oben gleißt die Wippspielerei wie eine Schattenschein auf einer Jagdgesellschaft. Nicht einmal die Jugend hat Leben wie sonst.

Die Gläubigen kreuzen um die Kurve, es ist unruhig sehr heiß, und sie haben kein Hüßchen geahnt, sie sind enttäuscht und ärgern sich über die schöne wertlose Zeit. Der Schall liegt wie ein Schattenschein, hoch oben gleißt die Wippspielerei wie eine Schattenschein auf einer Jagdgesellschaft. Nicht einmal die Jugend hat Leben wie sonst.

Die Gläubigen kreuzen um die Kurve, es ist unruhig sehr heiß, und sie haben kein Hüßchen geahnt, sie sind enttäuscht und ärgern sich über die schöne wertlose Zeit. Der Schall liegt wie ein Schattenschein, hoch oben gleißt die Wippspielerei wie eine Schattenschein auf einer Jagdgesellschaft. Nicht einmal die Jugend hat Leben wie sonst.

Die Gläubigen kreuzen um die Kurve, es ist unruhig sehr heiß, und sie haben kein Hüßchen geahnt, sie sind enttäuscht und ärgern sich über die schöne wertlose Zeit. Der Schall liegt wie ein Schattenschein, hoch oben gleißt die Wippspielerei wie eine Schattenschein auf einer Jagdgesellschaft. Nicht einmal die Jugend hat Leben wie sonst.

## Wahl und Brot wieder teurer

Für die kommende Woche ist der Preis für ein Sitzer Milch im Einzelhandel auf 3400 Mark (bisher 3300 Mark) festgesetzt worden. Der Preis erklärt sich wie folgt: ab Etal 2528 M., Kuhfuß 100 M., Molkefett 335 M., Sämmler 440 M., zusammen also 3400 Mark.

Auch der Brotpreis wird ab Montag eine Erhöhung erfahren. Der Preis wird heute eine besonderen Magistratsbeschluss angehängt bestimmt werden.

Die Väter-Franzosen-Gründung gibt im heutigen Kurierenteil die neuen Preise für marktfreies Brot und Bräunchen bekannt.

### Die Juni-Zerungszahl für Halle

Nach Mitteilung des Statistischen Amtes beträgt die vom Reichlichen Statistischen Landesamt für die Stadt Halle bezogene Juni-Zerungszahl (das heißt der Aufwand für Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung für eine fünfköpfige Familie, bestehend aus Mann, Frau und 3 Kindern im Alter von 12, 7 und 1½ Jahren auf die Dauer von 4 Wochen) für den Monat Juni 1928 = 678 042 M. Im Vergleich hierzu lautete die Zerungszahl für Mai 1928 = 200 182 M., für Juni 1927 = 3214 M.

Aus der gegenüberstehenden Höhe Zerungszahl gibt der Statistik, darauf hinzuweisen, daß sie nicht für den ganzen Monat Juni 1928 zutrifft, sondern nach dem Stande vom 20. Juni 1928 berechnet ist. Das hierige Statistische Amt hat für die 6. Juni auf 429 076 M., für 13. Juni auf 480 800 M. berechnet.

Nach den Berechnungen des Statistischen Amtes der Stadt Halle stellte sich am 4. Juli die Zerungszahl 1 für 81 869 M., für 1925 40 M., gegen 831 800 M. am 27. Juni d. J.

## Ein Güterwagen in Brand

Geiern nachmittags geriet, wie bereits kurz gemeldet, auf der Straße Halle-Weipzig in der Nähe des Reichstums durch Zusammenstoß einer Maschine ein großer Wagen mit Öl, Benzin und anderen feuergefährlichen Flüssigkeiten in Brand. Die schnell herbeigeeilte Feuerwehre SD griff das Feuer mit einer Schenkmaschine von der Gostische an. Da infolge der außerordentlich großen Hitze bereits ein Fortschritt der Hochpumpungsleistung geflohen war und neben dem Wagen herumherumgehende sich der Angriff äußerst gefährlich. Es gelang aber schließlich, das Feuer zu unterdrücken und so den Wagen vor völliger Zerstörung zu schützen sowie ein Verzeihen des zweiten Behälters zu verhindern. Die Feuerwehre konnte nach einflühender Tätigkeit wieder abziehen, die Straße Halle-Weipzig war durch den Brand längere Zeit gesperrt.

Zu gleicher Zeit wurde die Stille der Feuerwehre Süd nach der Kaffeierlei nach der Bestimmung eines Verletztenverweises gehalten. Da die Waage abgewogen war, entbande die Hauptwehre ein Fahrzeug, das nach kurzer Zeit wieder abziehen konnte.

Das Versorgungsamt Halle bleibt weiterhin in der Zeit vom 9.-14. Juli 1928 für jeden Substitutionsverhältnis geschlossen für die Vorbereitungarbeiten bei Zahlung des dritten Monatszuschusses auf die erhöhten Renten nach dem Gesetz zur Abänderung des R. V. G. und anderen Versorgungs-Gesetzen.

# Herrn Bergemanns Verbot

## Die Gauleitung des „Stahlhelms“ an Bergemann und Runge

Das bekannte Versammlungs- und Umzugsverbot des Regierungspräsidenten in Weizburg hat die Gauleitung des „Stahlhelms“ zu folgenden beiden Briefen Veranlassung gegeben:

Stahlhelm  
— Gauleitung Halle a. S. —  
Halle a. S., den 6. Juli 1928.  
Weipziger Straße Nr. 17 II.

An den  
Herrn Regierungspräsidenten zu  
Weizburg.

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident!  
Das in Abschrift beigelegte Schreiben habe ich heute an den Polizeipräsidenten Herrn Runge gerichtet.

Herrner habe ich vom Zitate Verbot, das Sie erlassen haben sollen, nach dem alle Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel auf Grund der Ereignisse in Estland und Litauen untersagt worden sind. Da ich an beiden Tagen persönlich zugegen gewesen bin, kann ich unter dem Eid aussagen, daß in jedem Falle die Angriffe von den Kommunisten ausgegangen. Bewußt hat der „Stahlhelm“ lediglich ohne daß die verantwortlichen Regierungsstellen, auch Sie, Herr Regierungspräsident, eingegriffen haben, seine Anhänger für Estland aufgehoben. Wenn die Regierungsbehörden endlich gegen diese nachlässige Hebe des „Stahlhelms“ vorgehen würde, nicht lediglich im ganzen Bezirk, was fester und Zustände herrschen, wie sie sonst nur in Wilhelmstädten waren.

Im letzten Briefe haben Sie bekannt sein, daß man von kommunistischer Seite in den nächsten Tagen auch hier in Halle größere Demonstrationen, auch in der Nähe, herbeiführen wird. Und in diesem Augenblick verbietet Sie, daß sich Männer, die unter allen Umständen für Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung sorgen wollen, versammeln können und Spaziergänge mitnehmen dürfen.

Ich möchte, so ernst wie nur möglich Ihnen, Herr Regierungspräsident, zum Ausdruck bringen, daß wir uns eine zweite Revolution nicht gefallen lassen und welche Sie ebenfalls ernst darauf aufmerksam, daß wir uns auch nicht mehr als einzige zweite Aktion im Reich zu behaupten lassen werden. Vier Jahre lang haben die Regierungsstellen bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit gebuhlet, daß die Massen mit der roten Fahne, die nicht die Fahne der deutschen Republik ist, auf die Straße gingen und in jeder Hinsicht provozierend sich benommen haben. Jetzt, wo das deutsche Volk einen großen Schritt des deutschen Volkes erreicht, hat — Gott sei Dank! — Dankbarkeit in erheblichem Umfange zu uns kommen, da auf einmal verbietet die Regierungsstellen solche Umzüge! Sie können im ganzen Bezirk keinen Fall nennen, wo von unserer Seite eine Verhinderung der Versammlungen oder Kommunisten verboten worden ist; aber das ist ein Verstoß gegen die Bestimmung der Herren von links in der brutalsten und gemeinsten Weise Veranlassungen nationaler Kreise geflohen Sie.

Durch dieses Verbot werden Sie die Stahlhelmbewegung nicht aufhalten! Sie werden vielmehr dadurch, daß Sie den angeführten Verbot, der den Eintritt in die Unterklasse der Bevölkerung kommunistischer Kräfte nehmen, Ihre Bestimmung öffentlich zu zeigen, Unbeliebtheit fanatisch Über-

## Wünsche der Halle'schen Elternbeiräte

### Ein entsprechender beschleunigter Antrag.

Die Elternbeiräte der höheren Schulen der Stadt Halle haben im Laufe der letzten Zeit an den preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, an den Reichsminister des Innern die Bitte gerichtet, Uebergangsbestimmungen für die Durchführung des Grundschulgesetzes Osnabrück 1924 zu erlassen, und zwar aus dem Grunde, daß nach den Bestimmungen des Reichsgrundschulgesetzes ohne entsprechende Uebergangsbestimmungen den unteren Klassen der höheren und mittleren Schulen Osnabrück 1924 keine Schüler zugeführt werden können.

Aus Berlin wird uns dazu berichtet, daß die Deutsche Nationalrat in Resolution in einem Antworte vom 20. Juni d. J. die Reichsverwaltung erwidert hat:

a) in geeigneter, erscheinender Weise darauf hinzuwirken, daß Universitäten und Hochschulen als vollberechtigte Immatrikulierte nur Schüler von höheren Lehranstalten mit 9 Jahresleistungen, wie bisher, so auch künftig zuzulassen;

b) in geeigneter erscheinender Weise darauf hinzuwirken, daß möglichst Stützen der Eintritt in die Unterklasse der höheren Schulen bereits nach dreijährigen Besuche der Grundschule ermöglicht wird.

Nach diesem Antworte von den übrigen Parteien bei den Ausführenden Angelegenheiten, so würde damit den Wünschen der Eingaben der Elternbeiräte genügt sein. Sollten die übrigen Parteien nicht zustimmen, so werden die Antragsteller, wie uns heute mitgeteilt wird, wenigstens dafür Sorge tragen, daß für die Schulaufnahme 1924 entsprechende Uebergangsbestimmungen indersezt werden.

## Die Mitteldeutsche Vermittlungsstelle in Tätigkeit

Die Interessen der mitteldeutschen Gewerbe- und Handelstreibenden an beherrschenden Aufträgen werden, wie schon mitgeteilt worden ist, durch die mitteldeutsche Vermittlungsstelle in Halle vertreten. Die Preussische Landesausstellung in Berlin konnte unmittelbar eine so schwierige Aufgabe, wie die gerade Verwirklichung der Gewerbetreibenden in allen Teilen des Landes bei der Verteilung der beschriebenen Aufträge allein bewältigen. Aus diesem Grunde galt es, in den einzelnen Wirtschaftsgebieten, die Bezugs umfassen, Unterstellen zu schaffen. Es wäre gewiß keine erhebliche Erleichterung gewesen, wenn man sich an diesen Zweck hätte, neue Schritte zu schaffen hätte, ohne Anlehnung an bereits bestehende Organisationen. Hierfür bestand auch keine Notwendigkeit, denn die während und nach dem Kriege durch die neuen Verhältnisse bedingten und ins Leben gerufenen großen Wirtschaftsverbände nahmen sich bald dieser Frage an, um die Verlage ihres Gebietes bei der Preussischen Landesausstellung geordnet zur Beteiligung zu bringen. So konnte in Osnabrück die dort schon bestehende Niederländische Wirtschaft-N. G. sich dieser Aufgabe unterziehen. In Köln und Düsseldorf sind von den dortigen Kreisen Zweigstellen errichtet worden; mit dem gleichen Ziele

## „Wann gehe ich ins Stadtkreuzer?“

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
7 1/2 - 10 Uhr	7 1/2 - 10	-	-	-	7 1/2 - 10	6 1/2 - 11 1/2
Verkehr	2x2=5	-	-	-	Eine Nacht in Halle	6 1/2 - 11 1/2

ganzem Reich zu leisten. Ich halte diesen letzten Gesichtspunkt bei der Erregung, die durch Ihr Verbot in unseren Kreisen herrscht, für den bedeutendsten, daß ich eine Überprüfung Ihrer Maßnahmen nur dringend empfehlen kann. Die Stahlhelmskammer, die täglich, 7 bis 8 Stunden, ist in Fabriken oder der Straße ihres Angehens wegen einseitigen Beleidigungen, feigen Anschuldigungen, Mißhandlungen, Verleumdungen (siehe Delikt, Absicht, Halle usw.) ausgesetzt sind, erkennen in Ihrem Verbot eine Stellungnahme zugunsten der Kommunisten und die Empfindungen, die diese Auffassung auslöst, werden Sie begreifen.

Wie tief das deutsche Volk gekümmert ist, geht daraus hervor, daß die deutschen Regierungsbehörden Veranlassungen des Hauptantriebs zu berücksichtigen wagen, die vier Jahre lang mit ihren Leibern und mit ihrem Blute verbrüht haben, daß das deutsche Reich Kriegsschauplatz geworden ist. In allen anderen Staaten der Welt, selbst in England, werden diese Männer von den Regierungen geliebt. Dem jetzigen deutschen Staat bleibt es vorbehalten, daß er durch bezügelte Maßnahmen zum Gebot der ganzen Welt wird. Eubridische Schmeicheleien, feige Dreieberger, hoch- und landeserräterliche Feindsieger und jenseitigen Gassenjungen werden in deutschen Landen noch Hammete gefordert, Frontkämpfer werden verweigert! Kann eine Nation noch tiefer sinken?

Ich lege auf das Gutsdienste Veranbarung gegen das Verbot unserer Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel hiermit ein Verbot, Städte an zeigen, Schließung als Beschäftigung zu benutzen, ist verfassungswidrig. Die selbige Kraft ohne Abschleife ist keine Uniform. Wenn sich Sozialisten oder Kommunisten darüber ärgern, so führen sie uns durch die rote Fahne, durch den Sowjetstern, durch die Internationale in noch gefährlicherer Weise angewandt und angewandt und haben es trotzdem stillschweigend ertragen. Wir verlangen nur Gerechtigkeit und bestes sofortige Aufhebung der unzulässigen Verbot!

Hochachtungsvoll

069. Duchberg.

Halle a. S., den 4. Juli 1928.

## Schritt

An den Herren Polizeipräsidenten der Stadt Halle  
Herrn Runge, Halle.

Sehr geehrter Herr Präsident!  
Von Stahlhelmskameraden wird mitgeteilt, daß seitens des Polizeipräsidenten im Einverständnis mit dem Regierungspräsidenten für die Stahlhelmskammer, die am Sonntag, den 1. Juli, nach Magdeburg fahren wollen, verboten worden ist, Spaziergänge mitzunehmen bzw. Stahlhelms als Kopfbedeckung zu tragen. Im Führer des Stahlhelms für den Regierungsbezirk Halle-Weizburg bitte ich um eine gefällige Auskunft, auf Grund welcher Paragraphen der preussischen Gesetzgebung oder Verfassung die Verbotserlassung dieses Verbot erfolgen werden ist. Für eine recht baldige gefällige Nachricht wäre ich dankbar.

Hochachtungsvoll  
ges. Duchberg.

find in Schließen Betreibungen im Gange. Mit dem in Frankfurt zentralisierten Rhein-Waun-Gebiet sind ebenfalls Vereinarbeitungen getroffen.

Für das mitteldeutsche Wirtschaftsgebiet übernahm der Wirtschaftsverband Mitteldeutschland diese Aufgabe. Ihm ist es zu verdanken, wenn die mitteldeutsche Vermittlungsstelle ohne eigene große Umkosten für einige Zeit ihre Tätigkeit als Zweigstelle der preussischen Landesausstellung ausüben kann. Schon jetzt kann festgelegt werden, daß der Bedarf von Angebot und Nachfrage zwischen der Zentralstelle und den mitteldeutschen Interessenten sich sehr ege gestaltet und die Beschaffung Mitteldeutschlands in der Frage der beschriebenen Auftragserteilung in erfreulicher Weise in Erscheinung getreten ist. Es kommt schon eine ganze Reihe annehmlicher Aufträge zur Ausführung kommen. Es handelt sich dabei im wesentlichen um die Belieferung der Reichs- und Landesbehörden. Zur Belieferung gelangen bisher z. B. Matrosen, Uniformen, Militärkäse, Möbel und anderes mehr. Besondere Sorge der Reichsbehörden Vermittlungsstelle wird es sein, daß auch kleinere und kleinere Betriebe nach Möglichkeit bei der Auftragserteilung Berücksichtigung finden.

Der Willenschein ist da! Die Reichsbanknote über eine Million Mark ist nunmehr fertiggestellt. Sie wird binnen kurzem zur Ausgabe kommen. Der Schein ist etwas größer als der 500 000 Mark Schein und dunkel in der Farbe. Auf der linken Seite trägt er einen dreieckigen Frauenkopf.

Selbstmordverbot. Am 5. Juli abends verurteilte die Frau in ihrer Nähe den Gasofen geöffnet. Einzugkommen des Besondere fanden die Frau in betäubtem Zustande vor. Die Lebensmüde mußte mit dem Krankenwagen der Klinik ausgeführt werden. Lebensgefahr besteht jedoch nicht. Der Grund an dem Selbstmordverbot ist unbekannt.

Das Wangs-Platzkonzert an kommenden Sonntag, angeführt vom Männergesangsverein Zumbäcker, um 8 Uhr, wird Herr Musikdirektor Staubler, findet vorunters 1419 Uhr auf dem Platz vor der Universität statt. Der Programmverkauf ist zugunsten der Mithraschule.

Deutschnationale Volkstheater. Alle Mitglieder werden dringend gebeten, die Ausstellung „Mithras — Mythos“ in der Marktschule, Charlottenstraße, zu besuchen. Geöffnet täglich von 9-9 Uhr.

## Das Wetter am Sonnabend:

Wetterbericht des Halle'schen Zeitung.  
Glauer Druckverlag unterer Schichten.  
Das Wetterbericht ist an Umfang noch ungenügend und sich etwas weiter wünschenswert ausgebreitet. Eine auf seiner Nordseite vorhandene Wölkung hat uns heute morgendliche überdunkelnde Bewölkung gebracht. Sonst dauert das heiße, trockene und warme Wetter überall fort. Im Mitteldeutschen erreichte die Temperatur vielerorts Höchstmerte bis zu 28 Grad. Eine Temperatur der Wetterlage ist noch nicht zu erwarten.  
Sonnenscheinige Witterung am 7. Juli: Heiter, trocken, warm.

Radkiosk der hallischen Apotheken. In dieser Woche haben Rad- und Sonntagsdienste: Rohren-Vertrieb, Reiter 134; Strick-Vertrieb, Markt 17; Kronen-Vertrieb, Steinweg 28.

